36. Jahrgang Donnerstag, 19. März 2020 Nr. 12

Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Amrein ist neuer SVP-Parteipräsident

H.P. Amrein.

An der Generalversammlung der SVP Küsnacht vom vergangenen Montag wurde der Vorstand der Ortssektion der SVP neu bestellt. Hans-Peter Amrein heisst der neue Präsident. Nebst ihm wurden neu Maja Alder und Thomas Lorentzen in das Gremium gewählt. Bestätigt wurden die Bisherigen Lilly Otth und Adrian Von Burg. Die als interimistisch tätige Parteipräsidentin Valery Forster gehört noch dem erweiterten Vorstand an und ist für die kantonalen und eidgenössischen Themen zuständig. Die neue Ressortverteilung erfolgt innerhalb des Vorstandes.

So ist der Küsnachter Vorstand wieder vollzählig. «Die Mitglieder sind froh», hiess es. Während des vergangenen Jahres traten Präsident und alt Gemeinderat Arnold Reithaar sowie der Aktuar Michael Schollenberger von ihren Funktionen zurück. Hans-Peter Amrein würdigte ihr jahrelanges Schaffen und dankte ihnen für ihr verlässliches Wirken. (e.) *Letzte Seite*

Schiff-Saisonstart fällt ins Wasser

Das Coronavirus hat uns fest im Griff. Der Bundesrat verschärft seine Massnahmen – mit Auswirkungen auch auf die Schifffahrt. Kein Saisonstart für das «Gipfelischiff», an dem Küsnacht finanziell beteiligt ist.

Misslungener Saisonstart: Die Schiffe bleiben im Hafen, und das ist richtig so. Weh tut es trotzdem. *Foto: zvg.*

Mit dem Frühlingsanfang startet normalerweise die halbjährige «Gipfelischiff»-Saison auf dem Etzel-Landischiff. Die erste Fahrt war für Freitag angesagt. Nun ist alles anders. Kein touristisches Schiff auf dem Zürichsee wird seine Segel hissen bis 26. April. Auch der grosse Bruder nicht, die Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (ZSG). Weiterhin verkehrt nur der Shuttle Thalwil–Erlenbach–Küsnacht sowie Wädenswil–Männedorf–Stäfa.

Der Verein, welcher hinter dem «Gipfelischiff» steht, das zwei Mal im Monat auf See geht, mailte vergangene Woche noch hin und her. Am Freitag dann, als der Bundesrat erneut vor die Medien trat und den Notstand ausrief, war alles klar: «kein Saisonstart». Was das für finanzielle Auswirkungen hat, wird sich noch zeigen. Bisher unterstützten die Mitglieder ihr Schiff mit 20 Franken pro Jahr (derzeit etwa 200). Plus die Schiffgänger, die einen freiwilligen Beitrag in die Kasse legen, bevor sie das Schiff verlassen.

Auch die Seegemeinden werden jährlich um einen Beitrag gebeten. Küsnacht bezahlte im vergangenen Jahr 2000 Franken. Erlenbach 500 und Herrliberg – obwohl es gar nicht angefahren wird – genauso viel. Der wortwörtlich ins Wasser gefallene Saisonstart steht nun stellvertretend für alles, was sonst noch abgesagt werden musste. Das öffentliche Leben steht in der ganzen Schweiz still. (moa.)

Mehr zu Corona: Seite 3

Kein Veranstaltungskalender

Liebe Leserinnen und Leser, das öffentliche Leben wird heruntergefahren. Die Ausstellungen, Kinos und Theater haben geschlossen. Aus diesem Grund verzichten wir auf die Agenda-Seiten in dieser Ausgabe. *Die Redaktion*

Zweites Leben

Der Küsnachter Livio Ghisleni haucht kaputten Sachen neues Leben ein. Er flickt sie in seinem Repair-Café. Zu Zeiten von Greta ist dieses Angebot beliebt und es macht Sinn. Wegwerfen ist schlecht für die Umwelt. *Seite 5*

Letzter Anlass

Das «Pfadi-Überschüttle» der Abteilung Meilen-Herrliberg steht stellvertretend für viele Anlässe, die jetzt nicht mehr stattfinden können: Es war wohl das letzte Mal für längere Zeit, dass es zu einem öffentlichen Treffen kam. *Letzte Seite*

Herr Erlanger malte schon früher gerne. Heute kann er‘s in der SIKNA.

Seniorenzentrum SIKNA Stiftung | Sallenbachstrasse 40 | 8055 Zürich | Tel 044 455 75 75 | info@sikna.ch | www.sikna.ch

SENIOREN ZENTRUM SIKNA 40 JAHRE

NISSAN FELDHOF GARAGE
Uetikon am See
Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39

Bis zu CHF 4‘500.– Rabatt

Profitieren Sie bis Ende April 2020 von unseren Rabatten und erproben Sie die neuen NISSAN-Modelle JUKE und LEAF.

Neuheiten und Zusatzinformationen finden Sie auf unserer Homepage.

feldhofgarage.ch

schmidli
Vorhänge
Bodenbeläge
Bettwaren
Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

MOTOREEGGE.CH
Verkauf und Reparaturen von Motorgeräten und Velos
Wir reparieren sämtliche Marken!
Motorgerätevermietung
STIHL
CYLAN CYCLES
HONDA
Markus Egg
Karrenstrasse 1 · 8700 Küsnacht
044 912 20 00

E. FREITAG
WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG
Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein
Geschäfts- und Hauslieferungen

50+?
Dann direkt zur Darmkrebs-Vorsorge in Ihrer Apotheke Hotz in Küsnacht
Terminvereinbarung:
044 910 04 04
Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht, 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

Publireportage

Aldi Suisse kommt den Kunden näher

Die Eröffnung der 210. Filiale in Zumikon macht Einkaufen günstiger.

Wenn heute Donnerstag, 19. März, die neue Filiale von Aldi Suisse in Zumikon die Türen öffnet, profitiert die Bevölkerung von vielen Frischeartikeln und einem breiten Sortimentsangebot. Das Erfolgsrezept des seit bald 15 Jahren in der Schweiz tätigen Discounters beruht auf Einfachheit. Unter dem Motto «Einfach Aldi» sind alle Filialen nach dem gleichen Konzept aufgebaut.

Frische und qualitative Produkte

Der Kunde findet sich, egal welche Filiale er besucht, schnell zurecht. Im Eingangsbereich erwartet die Besucher das frische Obst- und Gemüsesortiment mit einladendem Marktflair. In der Filiale duftet es nach frischem Brot und Gebäck, denn es wird frisch gebacken. Aldi Suisse ist stolz auf das Panetteria-Konzept.

In der Vinoteca präsentiert sich ein breites Angebot an Spitzenweinen mit edlen Tropfen aus der Schweiz und führenden Weinbauregionen rund um den Globus.

Mit einem breiten Sortiment an Artikeln aus naturnaher und biologischer Produktion zeigt der Discounter mit den Labeln Naturesuisse und Naturesuisse Bio die Nähe zur Schweizer Landwirtschaft.

Wechselnde Aktionen

In den mittleren Gängen werden stets wechselnde Artikel angeboten, auf die mit dem Werbeflyer Aldi-Woche aufmerksam gemacht wird. Je nach Jahreszeit oder Themenaktualität reichen die Aktionen von Gartenartikeln, Pflanzen, Kleinmöbeln über Mode, Elektronik, Autozubehör bis hin zu Sport und Freizeitartikeln.

Frühstücksartikel, Snacks, Getränke, Teigwaren, Konserven, Kosmetika und vieles mehr runden das Angebot in der neuen Filiale ab. Neben Markenprodukten gibt es auch Eigenmarken in der bewährten Aldi-Qualität. Aldi ist ein Nahversorger mit Vollsortiment. Es gibt viel Ware für wenig Geld.

Geleitet wird die Filiale von Danijela Aeppli und ihrem neunköpfigen Team. Die Mitarbeitenden wohnen in der Region und haben mit ihrer freundlichen und hilfsbereiten Art stets ein offenes Ohr für die Wünsche und Anliegen ihrer Kunden.

«Wir freuen uns, die Bevölkerung aus Zumikon und den umliegenden Gemeinden bedienen zu dürfen, und sind uns sicher, dass wir für ein besonderes Einkaufserlebnis sorgen werden», so die Filialleiterin. Ab dem 19. März steht das Team der Kundschaft von Montag bis Samstag zur Verfügung. An den Eröffnungstagen laden spezielle Aktionen zum Besuch in die Filiale ein. Kommen Sie vorbei – das Aldi-Team freut sich. (pd)

Das Aldi-Suisse-Team in Zumikon ist bereit. Foto: zvg.

Aldi Suisse, Dorfplatz 14, 8126 Zumikon, Telefon: 0800 900 180. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag: 7.30 bis 20 Uhr. www.aldi-suisse.ch.

Mit vollen Segeln ins 150.

Es sind wohl nicht unbedingt die statutarischen Geschäfte, die trotz den unangenehmen Corona-Umständen wiederum fast die Hälfte aller Mitglieder des Küsnachter Senioren-Vereins (gegr. 1872) zur Teilnahme an der 148. Generalversammlung motiviert haben. Es war wie jedes Mal der gesellschaftliche Aspekt des Anlasses. Das war allerdings noch Anfang März, heute sähe es vermutlich anders aus.

Präsident Hansueli Kull konnte am Anfang alle Traktanden zügig und oppositionslos abwickeln. Er durfte wiederum auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken, die Mitgliederzahl des prosperierenden Vereins ist auf 184 Küsnachterinnen und Küsnachter angewachsen, die verschiedenen Anlässe wurden regelmässig erfreulich gut besucht (der «Küsnachter» berichtete jeweils darüber), und der unveränderte siebenköpfige Vorstand arbeitete in Harmonie und zielgerichtet.

Die Vorarbeiten für die Feier zum 150-Jahr-Jubiläum im April 2022 (inklusive Festschrift) sind weit fortgeschritten. Der Verein kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Es kann nicht verschwiegen werden, dass seine Anfänge etwas nebulös sind, da das erste Protokollbuch 1907 in Flammen aufgegangen ist.

Die diesjährige Generalversammlung vom 5. März wurde erfreulicherweise auch diesmal von einem Gast beehrt: Es ist der Arzt Peter Caluori (Wolfhalden), zu dem der Vorstand seit dem denkwürdigen Erlebnis auf der Herbsttour 2018 nach Lustenau (A) eine ganz besonders schöne Beziehung pflegt.

Verein zählt 184 Mitglieder. F: zvg.

Dr. Caluori gab vor dem reichhaltigen Imbiss sein Unterhaltungsprogramm «Schabernack aus dem Appenzellerland» mit zahlreichen träfen Sprüchen zum Besten. Es wurde mit grossem Applaus verdankt.

Der traditionell reichhaltige Imbiss darnach fand wiederum grosses Gefallen, und so konnte der Präsident am Schluss allen Beteiligten, aber vor allem seinem Vorstand, seinen Dank für die Unterstützung am guten Gelingen ausdrücken.

Hans-Ulrich Kull, Präsident Küsnachter Senioren-Verein

Küsnachter Damenturnier im Curling mit Siegeserfolg

Anfang März fand das 32. Küsnachter Damenturnier statt: ein Tag mit vielen spannenden und fairen Spielen. Dass dabei aufgrund der aktuellen Situation auf «shakehands» verzichtet wurde, tat der Stimmung keinen Abbruch. Das Team CCK 1 um Skip Renate Nedkoff mit Regula Fuchs, Silvia Niederer und Lotti Pieper holten sich im würdigen Finalspiel den Sieg gegen das Team curling-shop.ch um Skip Susan Limena mit Erna Widmer, Sandra Zimmermann und Erika Wohlmann.

Das Team CC Wetzikon 1 um Skip Brigitte Schläpfer mit Grazia Stern, Joanne Aerne und Christa Ackeret sicherte sich den dritten Rang. Eismeister Michael Baer sorgte für beste Curling-Eisverhältnisse, und auch der Rink 5 bot Top-Service und verwöhnte die aktiven Curlerinnen kulinarisch. Das traditionelle, reichhaltige Dessert-Buffet der Küsnachter Curlerinnen hat, wie immer, alle begeistert. Dieses erfreute danach auch den anschliessend trainierenden CCK-Nachwuchs, welcher ebenso noch in Genuss der Schlemmereien kam.

Das 33. CCK-Damenturnier findet im März 2021 statt.

Nähere Informationen zum Curling Club Küsnacht: www.cck.ch.

100 Jahre Küsnachter Turnveteranen

Noch heute ist die aus den unruhigen, revolutionären Nachkriegsjahren 1914 bis 1918 begründete Vereinigung der Turnveteranen aktiv. Sie trägt das Gedankengut der turnerischen, gedanklichen Selbstständigkeit, der Unterstützung der aktiven Turner und der frohen, freien Gesinnung in die jährlichen kantonalen Tagungen hinaus.

Am 6. März konnten wir im Hotel Sonne in Küsnacht den 100. Geburtstag in festlichem Rahmen begehen. Aus Küsnacht gehörte Jean Zimmermann zu den sieben Persönlichkeiten aus dem Kanton Zürich, die man das «Fähnlein der sieben aufrechten Turner» nannte, also die Gründer der Bewegung. Um die Angriffe von links und rechts zu neutralisieren, boten sie ihre Unterstützung dem kantonalen Turnverband Zürich an. Konkret ging es nicht nur um die körperliche Ertüchtigung zwecks besserer Tauglichkeit für den Dienst in der Armee, sondern die Turnerei musste herhalten für alles, was politisch an den Pranger gestellt wurde. Um der Arbeit der gewöhnlichen Aktiven den Rücken von der Politik freizuhalten, sind an der 1. Kantonalen Landsgemeinde 1920 in Rüti bereits 25 Küsnachter Mannen zur Gründungsversammlung angetreten.

Aus diesen Gründen wird die Gruppe Küsnacht die 100-Jahre-Zugehörigkeit besonders feiern. Es findet eine separate Jubiläumsfeier am 26. September in der historischen Stätte des Seehofs in Küsnacht statt. *Karl Blöchlinger, Turnveteranen Küsnacht*

So werden Dosenravioli (fast) zum Sternemenü

Dosenravioli sind lange haltbar, ihr Ruf ist allerdings bescheiden bis sogar sehr schlecht. Man erinnere sich nur an jene legendäre «Kassensturz»-Sendung, die allen Schweizern den Appetit verdorben hat. In der aktuellen Krise sind sie beliebter geworden, obwohl sie bisher gerüchteweise nur von Single-Männern verzehrt wurden. Wie kann man das Beste aus den Ravioli herausholen? Die Website frag-mutti.de weiss Rat:

- 1 Dose Ravioli in Kochtopf geben.
- ½ Packung Schinkenwürfel hinzugeben.
- 2 Scheiben Scheiblettenkäse (beispielsweise Emmentaler) in kleinen Stückchen in den Topf geben.
- Alles erhitzen, bis der Käse geschmolzen ist. Allenfalls noch mit Oregano würzen und geriebenen Parmesan hinzugeben.

Aber Achtung: Das Rezept hat von Hobby-Köchen auf frag-mutti.de keine hohe Bewertung erhalten. Wird sich das nun ändern? (pw.)

Eishockey: EV Zug ist Schweizer Meister

Das Coronavirus hat den Eishockeyfans auf der Redaktion einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Meisterschaft ist beendet. Keiner wird erfahren, ob der HC Lugano oder die ZSC Lions den Titel geholt hätten. Als Einziges bleibt, die Fakten höchst wissenschaftlich zu analysieren. Grosses Gewicht bei der Analyse hätte bestimmt der höchste Eishockey-Funktionär René Fasel gehabt, wenn er angefragt worden wäre. Wichtige Inputs würden zudem die Strippenzieher Peter Zahner (ZSC-CEO) und Marc Lüthi (SCB-CEO) geben, diese Zeitung hat sie allerdings nicht gefragt. Nicht ohne war dafür das Insiderwissen der meist männlichen Kommentarschreiber auf «Blick.ch».

Doch als entscheidend stellte sich Eishockeyreporter Klaus Zaugg heraus. Seine Einschätzung als Quasi-Bandengeneral, dass der HC Lugano einen Lottergoalie hat und der «Z» am Druck zerbricht, gab den Ausschlag. Der EV Zug wäre ziemlich sicher Schweizer Meister geworden. (ls./pw.)

GOLDKÜSTE

PRAXIS FÜR DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE
DR. CHRISTIANE RAVENS
FACHÄRZTIN FÜR DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE
DIPLOM FÜR ÄSTHETISCHE LASERMEDIZIN (D.A.L.M.) UNI HGW
NEUERÖFFNUNG
Hautkrebsvorsorge • Lasertherapie, Ambul. Operationen • Allergiediagnostik Dermatologische Kosmetik / Ästhetik
OBERWACHTSTRASSE 2
8700 KÜSNACHT | T 043 - 817 81 74
WWW.CHRISTIANE-RAVENS.CH

e gueti Verbindig!
24 Stunden Notfallservice
Tel. 044 910 02 12
Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Arbeitsrechte in der Corona-Krise

Die wegen des Coronavirus ausgerufene Pandemie hat gravierende Auswirkungen auf die Wirtschaft und das öffentliche Leben. Welche Rechte haben in diesen unruhigen Zeiten der Arbeitnehmer und die Arbeitnehmerin? Eine Auslegeordnung.

Was bedeutet es für Arbeitnehmende, wenn die Wirtschaft mehr oder weniger auf das Lebensnotwendige reduziert wird? Hier einige Fragen und Antworten ohne Anspruch auf Gewähr und Vollständigkeit. *Archivfoto: zvg.*

Das Obligationenrecht (OR) ist Teil des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Aufgrund der Fürsorgepflicht (OR 328 Abs. 2) hat die Arbeitgeberin zumutbare Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu treffen. Darunter fällt auch die Selbstquarantäne, sollte eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter aus einem Risikogebiet (aktuell China, Iran, Norditalien, Südkorea) zurückgekehrt sein.

Gestützt auf das Weisungsrecht (OR 321d) kann der Arbeitgeber Telearbeit oder Homeoffice anordnen. Die Arbeitnehmenden müssen diese befolgen. Möglich ist auch die Anordnung, dass Überstunden oder Überzeit kompensiert oder Ferien bezogen werden müssen.

Beim Zwangsferienbezug sind die Interessen der Mitarbeitenden vom Arbeitgeber zu berücksichtigen. In diesen Fällen ist der volle Lohn geschuldet. Bei Kompensation von Überstunden und Überzeit ist das Einverständnis des Mitarbeiters vorausgesetzt. Die Arbeitszeiten gelten grundsätzlich gemäss Gesetz.

Der Arbeitgeber kann grundsätzlich auch ein Ferienverbot anordnen, da er den Zeitpunkt der Ferien bestimmen kann. Auch hier gilt: Der Arbeitnehmer ist anzuhören und auf ihn ist Rücksicht zu nehmen. Die Verschiebung von bereits vereinbarten Ferien ist aber nur aus schwerwiegenden Gründen gerechtfertigt. Ein Zwang zum unbezahlten Urlaub ist nichtig, also nicht erlaubt. Denkbar sind Betriebsferien, wobei diese frühzeitig (mindestens 14 Tage) im Voraus angekündigt werden müssen.

Bei Erkrankung gibts weiter Lohn

Erkrankt eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter, trifft die Firma eine Lohnfortzahlungspflicht. Hat die Firma eine Krankentaggeldversicherung (KTG), greift diese nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Wartefrist (üblicherweise 30, 60 oder 90 Tage). Verfügt die Arbeitgeberin über keine Krankentaggeldversicherung, richtet sich die Dauer der Lohnfortzahlung nach den bestehenden Vorgaben, die kantonal unterschiedlich sind. Die sogenannte Zürcher Skala (die auch für die Kantone Schaffhausen und Thurgau gilt) ist grundsätzlich arbeitnehmerfreundlicher als andere Skalen.

Heimgeschickt? Trotzdem Lohn

Verzichtet die Arbeitgeberin auf die Arbeitsleistung der Mitarbeitenden, muss der Lohn trotzdem bezahlt werden. Eine angeordnete Selbstquarantäne kann nicht über die KTG abgerechnet werden, wenn kein Krankheitsfall vorliegt. Das Gleiche ist der Fall, wenn die zuständige Behörde, also der Bundesrespektive Regierungsrat, gemäss dem Epidemiegesetz gegen einen Mitarbeiter eine Quarantänemassnahme verfügen sollte. Will der Arbeitnehmer aus eigenem Antrieb der Arbeit fernbleiben, besteht für die Fehlzeit, also die Absenz, kein Lohnanspruch.

In folgenden Fällen muss der Arbeitgeber den Lohn (gemäss Obligationenrecht und während beschränkter Zeit) zahlen:

- Der Arbeitnehmer bzw. die Arbeitnehmerin erkrankt in den Ferien und ist deshalb nicht reisefähig.
- Der Arbeitnehmer bzw. die Arbeitnehmerin erkrankt in den Ferien am Coronavirus und ist deshalb nicht reisefähig.
- Der Betrieb muss aufgrund Lieferengpässen des Zulieferers eingestellt werden.
- Der Arbeitnehmer bzw. die Arbeitnehmerin betreut ein am Coronavirus erkranktes Kind zu Hause (Art. 36 Arbeitsgesetz).
- Die Arbeitgeberin schickt den Arbeitnehmer bzw. die Arbeitnehmerin vorsichtshalber nach Hause bzw. schliesst den Betrieb.
- Der Arbeitgeber verweigert Schutzmassnahmen und die Anwendung von Hygienevorschriften.
- Schulen und Kindergärten werden behördlich geschlossen. Der Arbeitnehmer muss die Kinder betreuen (Zivilgesetzbuch Artikel 276).
- Der Betrieb wird auf behördliche Anweisung geschlossen. Der Arbeitnehmer kann allerdings aufgrund seiner Treuepflicht dazu verpflichtet werden, die «verpassten» Arbeitszeiten nachzuholen.

Hier gibts keinen Lohn

Nun zu den Beispielen, bei welchen der Lohn nicht geschuldet ist, es also keinen Lohn gibt:

- Der Arbeitnehmer kann nicht aus den Ferien zurückkehren, weil die am Ferienort zuständige Behörde die Ausreise nicht erlaubt, die Grenze schliesst (höhere Gewalt).
- Der Arbeitnehmer ist eine ängstliche Person und verweigert die Arbeit aus Vorsicht, weil er angesteckt werden könnte (Arbeitsverweigerung).
- Der Arbeitnehmer kann nicht zur Arbeit erscheinen, weil der öffentliche Verkehr reduziert oder eingestellt wird. Kann die Arbeit aber von zu Hause erledigt werden (Telearbeit), ist der Lohn geschuldet.
- Der Arbeitnehmer bzw. die Arbeitnehmerin schickt aus Angst sein Kind nicht in die Krippe, sondern betreut es zu Hause und muss deshalb der Arbeit fernbleiben.
- Der (ganze) Wohnort des Arbeitnehmers wird unter Quarantäne gestellt.

Kurzarbeit, was bedeutet das?

Zum Thema Kurzarbeit. Um was geht es hier überhaupt? Die Arbeitslosenversicherung deckt den von Kurzarbeit betroffenen Arbeitnehmenden über einen gewissen Zeitraum einen Teil der Lohnkosten. Damit soll verhindert werden, dass infolge kurzfristiger und unvermeidbarer Arbeitsausfälle Kündigungen ausgesprochen werden. Im Gegensatz zur Arbeitslosenentschädigung werden die Leistungen an die Arbeitgeber ausgerichtet. Alle Arbeitnehmenden haben jedoch das Recht, die Kurzarbeitsentschädigung abzulehnen. Die Arbeitgeber müssen diesen Arbeitnehmenden weiterhin den vollen Lohn auszahlen.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft Seco hat die Kantone nun angewiesen, Gesuche um Kurzarbeit bezüglich Coronavirus zu prüfen. Ordnet die zuständige Behörde eine Schliessung des Betriebes an oder verbietet sie den Zutritt zu bestimmten Gebäuden bzw. Arealen, ist zu prüfen, ob Kurzarbeitsentschädigung gefordert werden kann. Kurzarbeit ist vor allem auch von jenen Unternehmen zu prüfen, die wegen ihrer Geschäftstätigkeit keine Telearbeit (Homeoffice) anordnen können. Weiter sind folgende Fälle zu prüfen:

- Die Mitarbeitenden können ihre Arbeitszeit nicht einhalten, weil Transportbeschränkungen den Zugang zum Arbeitsort erschweren;
- Notwendige Roh-/Betriebsstoffe sind infolge Einfuhr-/Ausfuhrverbot nicht verfügbar oder es gibt Lieferschwierigkeiten;
- Keine Kurzarbeitsentschädigung beantragt werden kann, wenn Mitarbeitende aufgrund der Umstände (zum Beispiel geschlossene Krippen) ihre Kinder zu Hause betreuen müssen. (pd./zb.)

Infos Kantonaler Gewerbeverband: www.kgv.ch
Infos Schweizerischer Gewerkschaftsbund: www.sgb.ch

«Angemessener Schutz bei der Arbeit»

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, seine Angestellten während der Arbeit angemessen zu schützen (ArGV3, Verordnung zum Arbeitsgesetz). Das kann durchaus beinhalten, dass der Betrieb Masken und ähnliche Schutzmaterialien zur Verfügung stellt. Es wird empfohlen, sich an die Empfehlungen des Bundesamts für Gesundheit zu halten (Fürsorgepflicht).

Im Gegenzug ist der Arbeitnehmer verpflichtet, über allfällige Krankheiten zu informieren (Treuepflicht). Die Unterstellung eines Betriebs unter die Quarantäne bzw. die Betriebsschliessung obliegt der Kompetenz des Kantonsarztes. Das unternehmerische Risiko bleibt bestehen. Es gibt keine Entschädigung für Umsatzeinbruch und Einkommensausfall.

Haftungsfragen in Pandemiefällen sind gemäss kantonalem Recht geregelt. Der Kanton Zürich zum Beispiel kennt keine entsprechende Pflicht zur Haftung. Hingegen gibt es die Insolvenzentschädigung, die bei Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers Lohnausfälle decken kann. (Quelle: Kantonaler Gewerbeverband)

19. März 2020
Die Abteilung Tiefbau

APROPOS…

Daniel J. Schütz

Leben in Zeiten von Corona

Kurz vor sieben, Zeit zum Aufstehen. Ich öffne das Fenster, begrüsse den Tag – er verspricht heiter zu werden, ein Tag im Vorfrühling. Einer, wie er gestern schon war und morgen wieder sein wird. Weich strömt das Morgenlicht herein. Am Horizont steht die weisse Kulisse der Berge. Im Garten spriessen die Primeln. Auf der Strasse führt der Nachbar Clooney spazieren, seinen sanftmütigen Schäferrüden.

Mir fällt auf, dass schon lange kein Flugzeug mehr im Landeanflug übers Dach gedüst ist. Ich reibe mir den Schlaf aus den Augen – und schon schiesst dieser alarmistische Gedanke durch den Kopf: Falsch! Du darfst dir nicht ins Gesicht greifen. Hat der Bundesrat gesagt. Schon gar nicht mit ungewaschenen Händen. Händewaschen ist das Gebot der Stunde – noch vor dem Zähneputzen.

Es muss ein Traum gewesen sein, einer von der Sorte, die man am liebsten gleich wieder vergessen möchte – und die sich gerade deshalb so hartnäckig im Kurzzeitgedächtnis einnisten. Wie ein Virus, das sich an der Bronchialzelle andockt. Oder war es ein Film? Einer dieser Horror-Sciencefiction-Streifen, die so schlecht sind, dass sie erst nach Mitternacht programmiert werden, meistens in einen Albtraum münden – und manchmal kein Ende finden.

«Sieben Uhr. Radio SRF 1. Nachrichten.»

Steil ansteigende Infektionskurven, tief abstürzende Börsenkurse. Militär in den Spitälern, zehn Milliarden Soforthilfe für die Wirtschaft. Die Playoffs haben ausgespielt, König Fussball hat abgedankt. Annullationen statt Sportresultate. Die Schulen geschlossen, der Zoo auch, selbst bei Oma und Opa sind die Türen zu. Der Zirkus wird auch nicht kommen. Nur der Böögg hat gut lachen; er wird nicht hingerichtet. Und jenseits vom Atlantik ruft der Narr im Weissen Haus sich selbst aus. Nationaler Notstand.

Nein – es ist kein böser Traum. Auch kein schlechter Film. Dieser Morgen ist alles andere als heiter.

Es ist Corona. Irgendwo da draussen. Wahrscheinlich überall.

Ich schliesse das Fenster. Und wasche mir die Hände.

ANZEIGEN

küsnacht

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Markus Oesch, Limberg 58, 8127 Forch
Objekt/Beschrieb: Abbruch der Silos sowie Umbau des Kuh- in einen Pferdestall, Gebäude Vers.-Nr. 3621, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 11363
Zone: Landwirtschaftszone und Kernzone K2
Strasse/Nr. Limberg 58a, 8127 Forch

Bauherrschaft: vertreten durch Küchel Architects AG, Andreas Baumgärtner, Staffelstrasse 12, 8045 Zürich
Objekt/Beschrieb: Erstellen von drei neuen Besucherparkplätze, bei den Gebäuden Vers.-Nrn. 697 und 698, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 13109
Zone: Kernzone K2
Strasse/Nr.: bei Seestrasse 56 und 58, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.
Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

19. März 2020
Die Baukommission

Bestattungen

Tanner, geb. Nijhof, Geeralde Anne, von Küsnacht ZH und Schaffhausen SH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 11. November 1922, gestorben am 5. März 2020.

Lalive d'Epinay, Silvio, von Dübendorf ZH und Fribourg FR, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 28. Mai 1936, gestorben am 9. März 2020.

19. März 2020
Das Bestattungsamt

Temporäre Verkehrsanordnung gemäss § 5 der kantonalen Signalisationsverordnung vom 21. November 2001

Lindenbergstrasse:
Abschnitt Schiedhaldensteig bis Weinmanngasse

Grund der Anordnung:
Instandstellung der bestehenden Infrastruktur. Die temporäre Signalisation dauert voraussichtlich bis Ende Dezember 2020.
– Sperrung des Durchgangsverkehrs zwischen Schiedhaldensteig und Weinmanngasse
– Partiell eingeschränkte Durchfahrt der Weinmanngasse (Einbahnregime) im Bereich Verzweigung Lindenbergstrasse

Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 des Bundesgesetzes über den Strassenverkehr vom 19.12.1958 (SVG), gestützt auf dessen Art. 90, bestraft.

Gegen diese Verkehrsanordnung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Statthalteramt des Bezirkes Meilen, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in doppelter Ausführung einzureichende Rekursschrift muss einen Antrag enthalten und ist zu begründen. Die angefochtene Verkehrsanordnung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig: Die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen. Einem allfälligen Rekurs wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

19. März 2020
Die Abteilung Sicherheit

Amtliche Informationen

Informationen zum Corona-Virus

Allgemeine Lage
Der Bundesrat hat die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung weiter verschärft. Er stuft die Situation in der Schweiz neu als **«ausserordentliche Lage»** ein. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Bundesamtes für Gesundheit www.bag.admin.ch.

Reduzierte Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung
Das Gemeindehaus ist zum Schutz der Bevölkerung und der Mitarbeitenden nur noch am Vormittag von 8.00 bis 11.30 Uhr geöffnet. Die Schalter des Gemeindebüros sowie des Bauamtes für blosse Akteneinsicht können ohne vorgängige Anmeldung aufgesucht werden. Bei den übrigen Bereichen (Sozialdienst, Zivilstandsamt etc.) müssen unumgängliche Schalterbesuche auch während der Öffnungszeiten vorgängig per E-Mail oder Telefon angemeldet werden. Am Nachmittag ist die Gemeindeverwaltung von 13.30 bis 16.30 Uhr (am Montag bis 18.00 Uhr) telefonisch und per E-Mail erreichbar.

Die meisten Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung sind über den Online-Shop erhältlich. Auskünfte und Beratungen können telefonisch bzw. per E-Mail abgewickelt werden. Der persönliche Besuch des Gemeindehauses ist nur in den wenigsten Fällen nötig. Telefonisch können Sie uns unter Tel. 044 913 11 11 erreichen. Alle weiteren Kontaktangaben finden Sie auf www.kuesnacht.ch.

Geschlossene Einrichtungen
– Alle **Sport- und Freizeitanlagen der Gemeinde** sind **geschlossen.** Dies betrifft insbesondere:
  • Turnhallen, Hallenbad, Kunsteisbahn Küsnacht
  • Freizeitzentren, Bibliothek, Ortsmuseum
  • Familienzentrum (Beratungsmöglichkeiten siehe Website)
– Alle **Läden, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe** sind bis am 19. April 2020 geschlossen. **Ausnahmen** siehe unten.

Weiterhin geöffnete Einrichtungen
– Lebensmittelläden und sonstige Läden (z. B. Kioske, Tankstellenshops), soweit sie Lebensmittel oder Gegenstände für den täglichen Bedarf anbieten
– Imbiss-Betriebe (Take-away), Betriebskantinen, Lieferdienste für Mahlzeiten und Restaurationsbetriebe für Hotelgäste
– Apotheken, Drogerien und Läden für medizinische Hilfsmittel (z. B. Brillen, Hörgeräte)
– Poststellen und Postagenturen
– Verkaufsstellen von Telekommunikationsanbietern
– Banken
– Tankstellen
– Bahnhöfe und andere Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs
– Werkstätten für Transportmittel
– soziale Einrichtungen (z.B. Anlaufstellen)
– Gesundheitseinrichtungen wie Spitäler, Kliniken und Arztpraxen sowie Praxen und Einrichtungen von Gesundheitsfachpersonen nach Bundesrecht und kantonalem Recht
– Hotels

Schulunterricht und Veranstaltungen
– Der Präsenzunterricht an den **Schulen** ist bis zum 10. April 2020 eingestellt. Informationen zum Schulunterricht finden Sie auf www.schule-kuesnacht.ch.
– Öffentliche und private **Veranstaltungen,** einschliesslich Sportveranstaltungen sowie Vereinsaktivitäten sind grundsätzlich verboten.
– Beerdigungen im engen Familienkreis sind weiterhin erlaubt.

Besuchsverbote
Die Gesundheitsdirektion des Kanton Zürich hat ein generelles **Besuchsverbot** für Spitäler, **Alters- und Pflegeheime** sowie Invalideneinrichtungen erlassen. Auf dem Gemeindegebiet Küsnacht sind folgende Einrichtungen davon betroffen:
• Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde
• Alters- und Gesundheitszentrum Wangensbach
• Residenz Küsnacht Bethesda Alterszentren AG

Die Bevölkerung der Gemeinde Küsnacht wird auf der Website www.kuesnacht.ch regelmässig über die getroffenen Massnahmen und Empfehlungen informiert. Abonnieren Sie diese Informationen als Newsletter auf der Website.

Die Gemeinde Küsnacht hält sich weiterhin an die Empfehlungen und Massnahmen von Bund und Kanton. **Wir bitten Sie ebenfalls um strikte Einhaltung, insbesondere der Hygiene- und Abstandsvorschriften.**
Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe und für Ihr Verständnis für die getroffenen Massnahmen!

19. März 2020
Der Gemeinderat

Berichte aus dem Gemeinderat: Sitzung vom 26. Februar 2020

Der Gemeinderat hat Andrea Eisenring Punjabi zur neuen Zivilstandsbeamtin für den Zivilstandskreis Küsnacht, Erlenbach, Herrliberg und Zumikon gewählt.

19. März 2020
Der Gemeinderat

19. März 2020 Der Gemeinderat

PARTEI

Ein Frühlingsstrauss aus Themen und Ideen

Trotz coronarer Alarmstufe trafen sich Mitte März fast zwanzig Unentwegte zur Diskussion der reichlich vorhandenen Traktanden. Dass der Umwelt, neuerdings eher Klima genannt, genauso grosse gesellschaftliche Aufmerksamkeit wie dem Virus gebühren würde, war den Anwesenden an dieser Quartalsversammlung von RotGrünPlus sehr bewusst. Und es tut sich auch etwas: Zur Unterstützung der Konzernverantwortungsinitiative (KoVI) hat sich bereits vor längerer Zeit ein Lokalkomitee in Küsnacht gebildet, dem sich alle Küsnachterinnen und Küsnachter via Website anschliessen können.

Unabhängig davon, wie das Seilziehen um den Gegenvorschlag in National- und Ständerat ausgeht, wird vor der Abstimmung eine Mobilisierungskampagne über diese moralisch doch eindeutige Problematik nötig sein. Auch die Klimajugend will nicht mehr nur jung sein, sondern zu einer breiten sozialen Bewegung werden. Die lokalen Auftakte zum schweizweiten «Strike for Future» am 15. Mai sind in wenigen Tagen geplant, stehen aber auf epidemischer Kippe. Anwesende ältere RGP-Aktive berichten über bereits bestehende Organisationen wie die Klimaseniorinnen und die Klima-Grosseltern und solidarisieren sich mit der engagierten Klimajugend.

Was mit dem Geld angestellt werden könnte, das die ZKB zu ihrem Jubiläum an die Gemeinden ausschüttet, wurde unterschiedlich beurteilt. Von einem anständigen Klavier in der Heslihalle über ein Solar-Taxiboot Küsnacht-Thalwil bis zu einem Leuchtturmprojekt im bedürftigeren Ausland gingen zahlreiche Vorschläge ein. Zu reden gaben einmal mehr auch die Bäume, sei es die drohende Fällaktion auf einem gemeindeeigenen Grundstück oder deren erwünschte Pflanzung auf sogenannten Restflächen, die so zahlreich wie leblos in unserem Dorf zu finden sind, sobald man hinschaut. Schliesslich wurde auch klar, dass niemand vom Projekt des Gemeinderates begeistert ist, mit der Migros einen Baurechtsvertrag auf dem Parkplatz an der Zürichstrasse einzugehen. Diese Ausweitung der Konsumsphäre steht in einem unverkennbaren Kontrast zu getätigten kulturellen Sparmassnahmen und zum Anliegen, die soziale Lebendigkeit im Dorfkern zu fördern.

Rotgrünplus Küsnacht

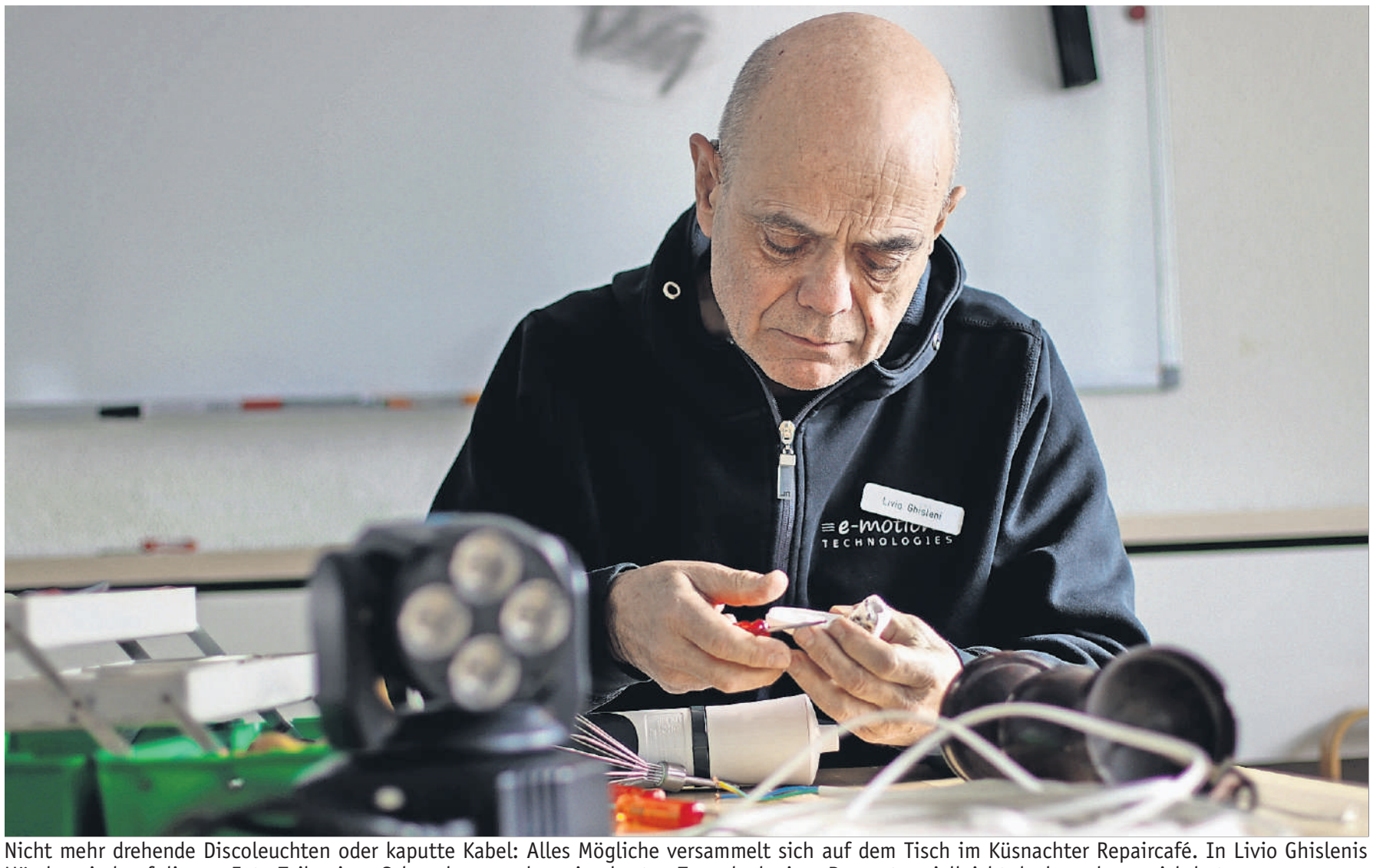
«Standtogether.ch» startet Soforthilfe

Ab sofort können im Raum Zürich Lebensmittel, Hygieneartikel und Medikamente über die Nummer 044 500 69 06 bestellt werden. Innert weniger Stunden werden die dringend benötigten Artikel nach Hause geliefert. Der sichere Transport von Menschen ins Spital, zum Hausarzt und in Apotheken ist so gewährleistet.

Ziel von «standtogether.ch» ist es, die professionelle und rasche Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen in Krisenzeiten sicherzustellen. Alle Informationen unter: www.standtogether.ch. (e.)

ANZEIGEN

Ankauf von Stand- und Wanduhren, alten Möbeln, Porzellan, Kristallartikeln, Teppichen, Bildern und vielem mehr.
H. Braun, 076 424 45 05



Nicht mehr drehende Discoleuchten oder kaputte Kabel: Alles Mögliche versammelt sich auf dem Tisch im Küsnachter Repaircafé. In Livio Ghislenis Händen sind auf diesem Foto Teile eines Schneebesens, der seine besten Tage dank einer Reparatur vielleicht doch noch vor sich hat. *Fotos: Dennis Bau-*

Hier bekommen Geräte ein zweites Leben

Der pensionierte Küsnachter Livio Ghisleni repariert in seinem Repaircafé alles Mögliche, das mit Elektronik zu tun hat: ein zweites Leben, nicht nur für die Gerätschaften.

Dennis Baumann

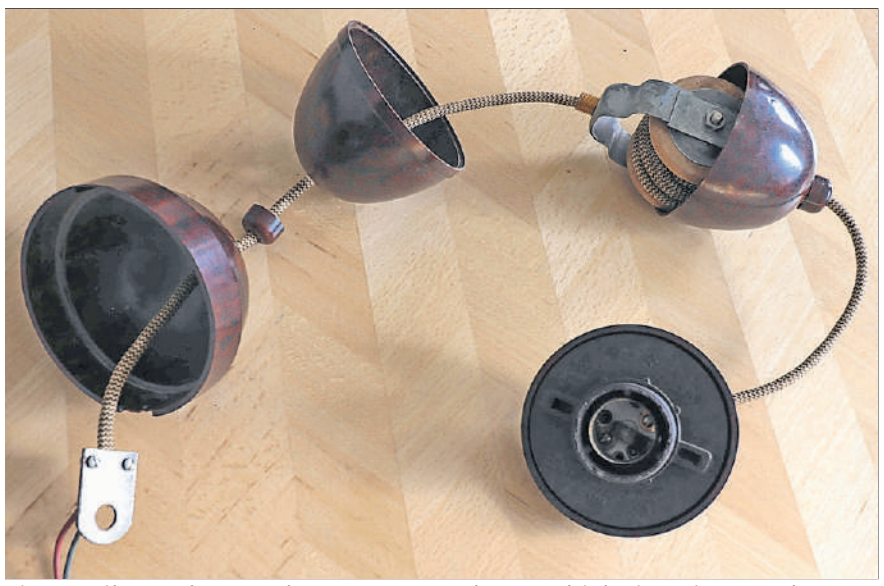
Nie war es einfacher, einen Gegenstand zu ersetzen, als heute. In Zeiten von Amazon, Digitec und Co. wirft man sein kaputtes Gerät weg und kriegt im Netz im Handumdrehen ein neues. Selbst Gegenstände mit nostalgischem Wert sind vor dem Mülleimer nicht sicher. Wenn das Motörchen im Plattenspieler die Vinylplatte nicht mehr zum Drehen bringt, dann kann auch der Charme nicht helfen.

«Das muss im Greta-Zeitalter nicht sein», sagt Livio Ghisleni, Leiter von je einem Repaircafé in Küsnacht und Männedorf. Beide sind in der Stiftung für Konsumentenschutz aufgelistet. Der pensionierte Elektroingenieur hat sich auf elektronische Gerätschaften sowie PC-Hard- und -Software spezialisiert.

Am Einschaltknopf liegt es nicht

Livio Ghisleni öffnet die Tür zum alten Küsnachter Polizeiposten neben dem Gemeindehaus. Denn dort ist sein Repaircafé, wo er jeden zweiten Mittwoch zwischen 17 und 18 Uhr verschiedenste elektronische Geräte entgegennimmt. Im Gegensatz zu anderen Repaircafés repariert er nichts vor Ort, sondern geht bei sich zu Hause in seinem Atelier ans Werk oder verteilt einen Teil der Gegenstände an seine beiden Helfer.

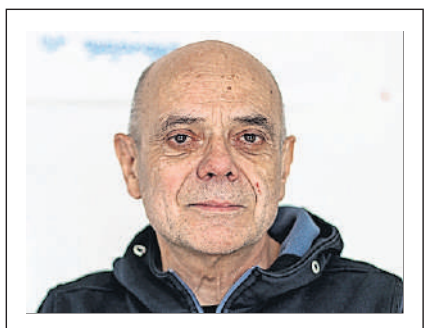
Entsprechend aufgeräumt erscheinen die klein ausfallenden Räumlichkeiten. Gerade mal eine kleine Discolampe, einige Kabel und einen Schneebesen nimmt Ghisleni aus einem Schrank hervor, während er freudig erzählt, dass in seiner Heimwerkstatt ein besonderer antiker Gegenstand rumliegt. Es handle sich um eine antike Zuglampe, die ihm mitgegeben wurde. Dann verschwindet der ehemalige Elektroingenieur für zehn Minuten und holt die exotische Antiquität extra



Eine antike Zuglampe: das momentan älteste Objekt in seiner Werkstatt.

aus seiner Heimwerkstatt ab, um demonstrieren zu können, «welch spannender Mechanismus» dahintersteckt.

Die nötige Expertise für seine Reparaturarbeiten bringt der 71-Jährige aus seinem früheren Berufsleben mit. So schafft er es, zusammen mit seinen beiden Helfern, in der Regel innerhalb von zwei Wochen einen funktionstüchtigen Gegenstand zurück ins Repaircafé zu bringen. Dabei sei es für Ghisleni jedes Mal wieder spannend, ob an den Mittwochnachmittagen nur zwei oder sogar zwölf Kunden kommen. Oft ähneln sich die Probleme: Kontaktschäden und beschädigte Kabel seien typisch. Da er sämtliche Gegenstände zu sich nach Hause nimmt oder seinen Helfern bringen muss, dürfen diese nicht zu sperrig sein. «In mein Auto soll der Gegenstand dann schon noch passen», sagt Ghisleni.



«Ich möchte mit Fachgeschäften nicht in Konkurrenz stehen.»

Livio Ghisleni

Schwierig sei eigentlich nicht die Reparatur selbst, sondern die Feststellung des Problems. «Viele Leute verstehen ihr Gerät nicht wirklich, kommen und sagen, der Einschaltknopf sei kaputt. Aber ich kann ihnen versichern, dass es sicher nicht daran liegt», lacht der Küsnachter Pensionär. So viele Herausforderungen Ghisleni auch meistert, selbst er kommt irgendwann an seine Grenzen: «Drucker! Die sind hochspezifisch», sagt der Repaircafé-Leiter. «Wenn da nur ein kleines Teilchen verbogen oder abgenutzt ist, kann ich fast nichts mehr tun.»

Seit zwei Jahren haucht er in Küsnacht Altem neues Leben ein. Es ist fast schon ein Ding der Unmöglichkeit, sich an alle Gegenstände und deren Hintergrundgeschichten zu erinnern. Der frühere Elektroingenieur blättert in seinem Ordner, wo alle jemals abgegebenen Gegenstände eingetragen sind. «Nicht nur Drucker, auch Kameras zu reparieren, ist für mich nur schwer möglich. Die Bauteile liegen so eng beieinander, und der Aufbau ist zu komplex, ich müsste mit einem 3-D-Drucker die Ersatzteile herstellen», erklärt Ghisleni und fügt an, während er weiter in seinen Ordner schmökert: «Einmal hat ein Herr bei seiner Kompaktkamera nicht nachlassen wollen. Doch er wollte unbedingt sehen, wie sie aufgebaut ist. Also habe ich mit ihm zusammen die Kamera auseinandergenommen. Wie vorausgesagt, war es nicht möglich, sie wieder zusammenzubauen, aber das war egal. Ich konnte ihm eine Freude machen.»

Ab und an weist er Kunden trotzdem ab. Wenn das Ersetzen des Geräts günstiger ausfällt als die 10 Franken Pauschale, die es in seinem Repaircafé kosten würde, nimmt er sich der Reparatur aus Fairnessgründen nicht an. In anderen Situationen gebe er den Auftrag an ein Fachgeschäft weiter: «Ich möchte mit Fachgeschäften nicht in Konkurrenz stehen. Wer zu mir kommt, weil es günstig ist, kommt aus dem falschen Grund», sagt der Repaircafé-Leiter und fügt an: «Umgekehrt haben Fachgeschäfte auch schon Kunden zu uns geschickt.»

Die Herausforderung reizt ihn

Für Livio Ghisleni hat das Führen seiner beiden Reparaturstätten noch eine weitere Bedeutung. «Nach meiner Pensionierung hat mir mein Arzt geraten, ich solle in meinem ‹zweiten Leben› immer etwas Neues tun», erzählt der 71-Jährige. «Anfangs habe ich meiner Partnerin in ihrem E-Bike-Shop geholfen. Doch irgendwie wollte ich auch noch etwas Eigenes, wo ich sagen kann: ‹Das ist meins.›» Das Führen seiner beiden Repaircafés sei für ihn genau das. Vor allem begeistere es Ghisleni jedes Mal aufs Neue, ein anderes Gerät anzusehen, herauszufinden, wo das Problem liegt, und hoffentlich am Ende mit der Reparatur einen Erfolg verbuchen zu können.

Die 10 Franken, die für die Reparatur anfallen, sind nicht gewinnbringend. «Um das geht es mir sowieso nicht», sagt Ghisleni. Hin und wieder kaufe er sich damit neues Werkzeug. Meistens gebe er das Geld aber an seine Helfer. «Schliesslich begegne ich den Kunden, und ich erhalte die Wertschätzung. So kann ich sie weitergeben.»

Künftig möchte sich Ghisleni vollumfänglich seinem Repaircafé in Küsnacht widmen. Für seines in Männedorf sucht er deshalb einen Nachfolger.

Jeden 2. Mittwoch an geraden Kalenderwochen (vorläufig aber nicht), 17 bis 18 Uhr, Alter Polizeiposten, Obere Dorfstrasse 32, Küsnacht, Infos unter: www.repaircafe.ch/de/cafes/repair-cafe-kuesnacht

Ein Hoch auf den Recyclingbecher

Im Stadtzürcher Letzigrund-Stadion organisierte die Stadt Zürich vergangene Woche ein Forum für Mehrweggeschirr. «Wiederverwenden statt wegwerfen» lautete das Motto. Die Stadt Zürich will künftig die Abfallmengen an grossen Veranstaltungen verkleinern. Der Weg dazu: häufiger das gleiche Geschirr verwenden und damit die Umwelt schonen. Vorbilder sind die Pride-Parade in Zürich und das St.-Galler-Fest. Sie sagten dem Einwegbecher den Kampf an und haben Einwegbecher schon länger ersetzt durch einen Becher, der wiederverwendet wird. Dank dem Pfand (mindestens zwei Franken) soll der Konsument motiviert werden, den Becher zurückzubringen.

Ein Wermutstropfen bleibt: Im Letzigrund sind Einwegbecher weiterhin die Regel, wenn denn ein Event stattfinden würde. «Die Arbeiten mit dem Ziel, die Lösung mit der besten Ökobilanz zu finden, konnten noch nicht abgeschlossen werden», so das städtische Sportamt auf Anfrage. (ls.)

Handeln statt hoffen – fürs Klima

Die jungen Organisatoren hatten es sich nicht leicht gemacht: Sollten sie die erste Küsnachter Klimaversammlung vom 15. März durchführen oder absagen? Sie entschieden sich fürs Erstere, verlegten sie aber nach draussen.

Klimakrise gleich entschlossen angehen wie Corona-Krise. *Foto: zvg.*

Wo steht Küsnacht bezüglich Klimaengagement? Die Meinung der Anwesenden war klar: Küsnacht hat grossen Aufholbedarf. Bei der Bevölkerung und in der Gemeindepolitik sei das Wissen und das Bewusstsein über die Dringlichkeit der zweiten riesigen Menschheitskrise viel zu gering. Die Klimakrise müsste ähnlich entschlossen wie die Corona-Krise angegangen werden.

Gemäss wissenschaftlichen Erkenntnissen müssten wir innert zehn Jahren von den fossilen Brennstoffen vollständig wegkommen, um die Pariser Klimaziele zu erreichen. Um das zu ermöglichen, müsste das wohlhabende Küsnacht Liegenschaftenbesitzer aktiv unterstützen, Ölheizungen zu ersetzen, und klimaneutrale Heizungssysteme bedeutend stärker fördern.

Eine attraktive autofreie Zone im Dorfzentrum würde die Aufenthalts- und Lebensqualität erhöhen. Verbesserungen für den klimafreundlichen Veloverkehr sollten in der Verkehrplanung vorrangig behandelt werden. Die Teilnehmenden aller Generationen waren sich einig, dass die Klimakrise wie jede andere Krise zu behandeln sei. Deshalb wollen sie mit sporadischen Aktionen und Vorstössen dazu beitragen, dass sich Küsnacht vorwärtsbewegt. (e.)

Interessierte sind willkommen. Kontakt: Fiona Schweiss, 079 233 26 18, fiona@schweiss.ch.

LESERBRIEFE

Der Klimavirus

Vor kurzem versuchte eine Greta, in der Welt neue Standards auszurufen. Sie wusste allerdings kaum weitere Details hierzu, als über den Atlantik zu segeln. Weiteres sollten dann Regierungen und Regierte herausfinden. Nun redet man hier über CO_2 und Massnahmen zur Klimaneutralität. Nebenbei hört man aber auch, dass die einzelnen Länder ihre Klimaziele je länger desto klarer verfehlen werden. Da bringt es nichts, zu demonstrieren. Mit menschlichem Versagen auf allen Seiten müssen wir einfach rechnen und auskommen.

Wirklich? Es gibt noch Retter! Und seien wir froh über sie! Wir kennen sie nur in x-tausendfacher Vergrösserung. Doch den Coronaviren reicht ihre minimale Grösse durchaus, um der Menschheit eine neue Besinnung beizubringen. Unser Bundesrat hat seine Botschaft klug übersetzt. Nicht grenzenloses Wachstum, nicht überbordende Feste und Feiern, nicht Grössenwahn jeglicher Art tun uns gut. Es ist der Massstab des Einzelnen, den wir wieder finden müssen. Müssig deshalb zu eruieren, wie diese neue Virenart entstanden ist. Würde ich mir einreden, sie sei durch die neuste einseitig vegane Ernährung entstanden, läge ich womöglich genau so daneben, wie wenn ich Chips und Ketchup die Schuld gäbe. Im Moment darf ich ganz einfach den blauen, durch kaum einen Kondensstreifen getrübten Sonntagshimmel unaufgeregt geniessen. Und mit dem ausbleibenden Dichtestress auch auf Strassen und in Lokalen lässt sich wieder befreit atmen.

Heinz Eggimann, Küsnacht

Neunundneunzig Jahre

Die aktuelle Krise zeigt deutlich auf, wie schnell und drastisch sich die Welt verändern kann. Wer kann heute abschätzen, wie sich die Verkehrssituation und die Verteilung von Lebensmitteln in zig Jahren präsentieren wird? Somit ist es aus meiner Sicht fahrlässig, den wertvollen (Parkplatz-)Boden beim Bahnhof für 99 Jahre einem gewinnorientierten Grossverteiler zu überlassen. Gravierende Veränderungen sollten deshalb von allen Mitbürgern bestimmt werden können. Und eine öffentliche Ausschreibung ist zwingend. *Thomas Christen, Küsnacht*

VEREIN

Rettungsschwimmer versammeln sich

Anfang Jahr führte die SLRG Sektion Küsnacht ihre 59. Vereinsversammlung in der Schützenstube durch. Die Küsnachter Rettungsschwimmer blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück. In unzähligen freiwillig geleisteten Stunden wurden fünf Jugendgruppen mit 80 Kindern und Jugendlichen sowie die Gruppe der Aktiven betreut. Schwimmstil und Ausdauer wurden genauso trainiert wie alle Techniken am und im Wasser, um Menschen vor dem Ertrinkungstod zu bewahren. Ohne Zwischenfälle verlief die von der SLRG Sektion Küsnacht organisierte 33. Seeüberquerung Thalwil-Küsnacht. Auch während der letzten Badesaison leisteten wieder jeden Sonntag zwei ausgebildete Rettungsschwimmer im Strandbad Küsnacht Badewache zur Unterstützung der dortigen Bademeister.

Personell gab es einen Präsidentenwechsel: Thomas Becker übernahm dieses Amt.

SLRG Küsnacht

Publireportage

Im Alter alles sehen – auch ohne Brille

Die Alterssichtigkeit ist die häufigste Fehlsichtigkeit ab 40 Jahren, weil sie alle Menschen mehr oder weniger zunehmend betrifft. Unsere natürliche Linse im Augeninneren besitzt die einzigartige Fähigkeit, einen klaren Fokus in jeder Distanz ultraschnell einzustellen, indem sie ihre Brechkraft (Krümmung) anpasst. Diese Fähigkeit lässt mit zunehmendem Alter, meistens relevant ab 40, nach, weil ihre Flexibilität progressiv schlechter wird. Das bedeutet, dass ein scharfes Sehen im Nahbereich (Lesen, PC, Handy, Armaturenbrett) zunehmend schwieriger wird.

Traditionelle Korrekturmöglichkeiten bestehen mit einer Brille (Lesebrille oder Gleitsicht) oder bifokalen Kontaktlinsen. Wird jedoch eine Brillenfreiheit gewünscht, besteht die Möglichkeit der chirurgischen Korrektur. Mit keiner bisherigen Methode kann die Flexibilität der eigenen Linse verbessert werden, jedoch kann die alternde Linse, die mit der Zeit auch trüber wird, durch eine Kunstlinse permanent ersetzt werden und eine bessere Sehfähigkeit erreicht werden. Diese chirurgische Behandlung (Clear Lens Extraction, CLE) ist praktisch die gleiche, wie sie bei der Grauen-Star-Operation (Katarakt) durchgeführt wird.

Auch im Alter scharf sehen. *Foto: zvg.*

Die eigene Linse wird aus dem Auge mittels Kleinschnittchirurgie und der Anwendung eines Femto-Lasers entfernt und eine neue Linse wird im Auge eingesetzt, die für immer im Auge bleibt und alle Fehlsichtigkeiten gleichzeitig korrigieren kann. Dieser ambulante Eingriff dauert in der Regel 15 bis 20 Minuten und wird in lokaler Betäubung durchgeführt. Die modernen Kunstlinsen (trifokal) können eine gute Sehfähigkeit in der Ferne, im mittleren Bereich (PC) und in der Nähe (Lesen, Handy) ermöglichen. Andere Fehlsichtigkeiten, wie Kurz-, Weitsichtigkeit und Hornhautverkrümmung werden ebenfalls korrigiert. Komplikationen wie eine Infektion oder Netzhautablösung sind, unter Anwendung der neuesten Technologie, mit unter 1:1000 Fällen äusserst selten.

Entscheidend für den Erfolg einer solchen Behandlung sind eine ausführliche Voruntersuchung und eine individuelle Beratung von einem unserer spezialisierten Augenchirurgen im Augenarztzentrum.

Mehr Informationen gibt es unter seefeld@augenarztzentrum.ch oder unter Tel. 044 980 80 80. (pd.)

Augenarztzentrum Zürich AG; Augenheilkunde, Augenchirurgie, Sehschule, Optometrie; Seefeldstrasse 214, 8008 Zürich; (Ärztehaus Hirslanden) und Limmatquai 94, 8001 Zürich. www.augenarztzentrum.ch. Termine online buchen unter www.augenarztzentrum.ch/agenda.

ANZEIGEN

terra nova
Bilingual School

Terra Nova – Wir halten Ihrem Kind alle Türen offen

Die Terra Nova Bilingual School begleitet Ihr Kind vom Kindergarten bis zum Eintritt ins Gymnasium oder ins Berufsleben, immer mit der Möglichkeit, eine höhere Berufsbildung oder eine internationale Ausbildung zu absolvieren.

Bilingual in eine globalisierte Zukunft

Der bilinguale Lehrplan der Terra Nova Schule orientiert sich auf allen Schulstufen am offiziellen Lehrplan des Kantons Zürich (Lehrplan 21) und an den Standards des Cambridge International Curriculums. Dabei lassen die muttersprachlichen Lehrpersonen sowie Kinder und Jugendliche mit internationalem Hintergrund eine authentische bilinguale Lernumgebung entstehen, die es erlaubt, sowohl die hohen Standards des schweizerischen Schulwesens als auch internationale Anforderungen zu erfüllen.

Individuelle Förderung und motivierende Lernumgebung

Es liegt uns am Herzen, dass wir Kinder ohne Druck und Überforderung auf die weiterführenden öffentlichen wie privaten oder internationalen Schulen vorbereiten. Die bilinguale Sekundarschule ist zwar leistungsorientiert, der Lernstoff wird jedoch individuell den Stärken jedes einzelnen Kindes angepasst. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ebenso wichtig, wie eine liebevolle Betreuung der Schüler und Schülerinnen durch die Lehrpersonen. Wir bieten Unterricht in kleinen Klassen und Ganztagesbetreuung.

Anschlussprogramme mit und ohne Aufnahmeprüfung (Gymi Vorbereitung)

Die Terra Nova Bilingual School bietet Ihrem Kind attraktive Anschlussprogramme: Wir bereiten Ihr Kind auf die Gymi Prüfung an eine Zürcher Kantonsschule vor. Der Besuch eines privaten oder internationalen Gymnasiums ist eine weitere Option. Unser englischsprachiges Gymnasium beim HB in Zürich bereitet ohne Aufnahmeprüfungen auf die International A-Levels vor. Diese Internationale Matura ist die auf der Welt am meisten anerkannte Studienberechtigung und ermöglicht sowohl den Zugang zu Schweizer wie auch internationalen Universitäten und Fachhochschulen. Die Terra Nova Bilingual School ist eine seit 1996 eidgenössisch anerkannte Privatschule und gehört zur Academia Group Switzerland AG, einem führenden Bildungsanbieter der Schweiz.

Beratungsgespräch

Für ein persönliches Beratungsgespräch oder eine individuelle Schulbesichtigung kontaktieren sie unsere Schulleiterin: **elizabeth.suter@terra-nova.ch**

Terra Nova Bilingual School
Florastrasse 19
8700 Küsnacht
+41 44 910 43 00
info@terra-nova.ch
www.terra-nova.ch

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com

Schweizer Weltstars in Bluegrass: «The Krüger Brothers», Prix-Walo-Gewinner 2019, spielten am Country-Music-Festival.

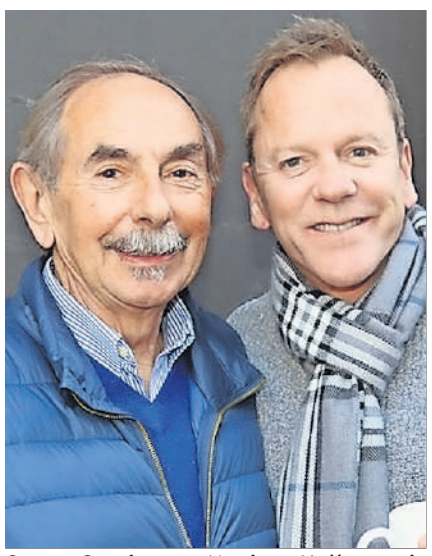
Abgebrochen, aber ungebrochen

Das sonst längste Country-Music-Festival der Welt im Gasthaus Albisgütli musste wegen des Coronavirus vorzeitig abgebrochen werden. Etliche Stars hätten sonst nicht mehr in die USA zurückreisen können. Für Programmchef **Albi Matter** eine bittere Pille. Der Künstleragent und Manager («Show and Music») gibt jeweils sein ganzes Herzblut in die Programmgestaltung des hochkarätigen, sechs Wochen dauernden Musik-Highlights, das es schon seit 35 Jahren gibt. Matter hat das Albisgüetli-Country zum «neuen Nashville» gemacht. Namhafte Sponsorenpartner wie die Emil Frey AG mit Toyota, Obi, «Touring», TCS oder Rhyner Logistik und «Radio Zürisee» sind seit vielen Jahren verlässliche Partner. Für **Bastian Eltschinger**, den Pächter des neu eröffneten Gasthauses Albisgütli, war der Grossanlass eine Premiere. Was dieses Jahr als Spektakel der Sonderklasse mit dem Auftritt des singenden Hollywoodstars **Kiefer Sutherland** begann, endete nun abrupt. Nach dem Auftritt der letztjährigen Prix-Walo-Preisträger und in den USA lebenden Schweizer Musikern **«Krüger Brothers»** hätte auch noch ein Auftritt mit Lokalmatador **Toni Vescoli** ins Haus gestanden. Oder der Zürcher Mega-Pianist **Ray Fein** hätte, zusammen mit Freunden, Rockabilly und Boogie in die Tasten gehauen.

Es hat nicht sollen sein. Drum ein hoffnungsfrohes «Howdy» auf das längste Country-Festival im kommenden Jahr.

Sunita Mahata (Zino Cigars) und Carina Orendi (Avo-Cigars) (v.l.).

Festivalmoderatoren (v.l.): Martin Diener, Cony Sutter, Thommy Rüegg.



Oscar-Gewinner Xavier Koller mit Hollywood-Star Kiefer Sutherland.

Country-Festival-Programmchef Albi Matter posiert mit «Radio-Zürisee»-Moderator Mario Steiner (rechts).

Von links: ZSC-Lions-Speaker Benny Wobmann mit Albisgüetli-Pächter Bastian Eltschinger (Remimag AG).

Von links: Stefan Vogel (Indian Bike), Matthias Ackeret («Persönlich»), Walter Rhyner (Rhyner Logistik).

Im Kreis 3 bekannt: Arzt Stephan Unger (r.) mit Gattin Monika und Tochter Gloria.

Guido Morger (TCS), Reto Kammermann («Touring»).

ANZEIGEN

www.lokalinfo.ch

Neuminster-Post
Züriberg
Quartierzeitung für Fluntern, Riesbach, Hirslanden, Hottingen, Oberstrass und Witikon

Zürich Nord
Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Zürich 2
Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil

Küsnachter
Lokalzeitung für Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

NEUE SCHULE ZÜRICH
seit 1942
Ziel Matura
Gymnasium | Sekundarschule A
Mittelschulvorbereitung → www.nsz.ch
...von der 1. Sek bis zur Matura

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel
Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 424 45 05

www.prima-kurse.ch
➤ umfassende Vorbereitung auf die Gymi-Aufnahmeprüfung
➤ erfolgreich seit über 15 Jahren
➤ in Meilen, Dübendorf und Uster
➤ Anmeldung ab sofort möglich
➤ Telefon 078 681 11 83
➤ Mail: thomann.christine@gmail.com

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

AUF EINEN BLICK

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küsnacht 044 914 70 80

Umzüge
Hausräumungen
Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küsnacht 044 914 70 80

Motorgeräte / und Velos
Motoreegge, Markus Egg, Karrenstrasse 1
Küsnacht, 044 912 20 00

Teppiche / Parkett
Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, Erlenbach 044 910 87 42

Für Ihre Eintragungen in unserer Rubrik «Auf einen Blick»:
Frau H. Haltiner berät Sie gerne.
Telefon 044 910 88 26

Kaufe Pelze, Trachten und Abendgarderoben, Taschen, Gold- und Diamant-Schmuck zu Höchstpreisen. Bruch- und Zahngold, Luxus- und Taschenuhren, Münzen, Tafelsilber, Zinn, Briefmarken, Stand- und Wanduhren, Antiquitäten, Möbel, Gemälde, Gobelins, Teppiche, Bücher, Porzellan, Kristall, Puppen, Schreib- und Nähmaschinen, Instrumente, Plattenspieler, LPs, Kameras, Objektive u.v.m., auch Sonntags
Herr Freiwald, Tel. 076 727 83 61

IMMOBILIEN

Junge Familie aus Küsnacht sucht in den nächsten 1 bis 5 Jahren Wohneigentum in einer Seegemeinde.
Kontakt gerne über
076 610 41 11 oder klusi@pm.me

SVP hat neuen Präsidenten

Kantonsrat Hans-Peter Amrein wurde zum Parteipräsidenten der SVP Küsnacht gewählt. Daneben wurden alle Geschäfte durchgewinkt.

Die statutarischen Geschäfte an der SVP-Versammlung Küsnacht wurden verabschiedet. Im Rahmen des Jahresberichtes wies Valery Forster auf die hervorragenden Wahlresultate der beiden Küsnachter Kantonsräte, Nina Fehr Düsel und Hans-Peter Amrein, hin. Ebenso liess sie das 100-Jahr-Jubiläum der Ortspartei nochmals Revue passieren. Sie bedankte sich bei all den «stillen Helfern», welche den «Puurezmorge», die Standaktionen und das Plakataufhängen ermöglichten.

Als Gast referierte Gemeinderat und Schulpräsident Clemens Empting (FDP) über die Situation der Küsnachter Schule. Es sei eine Tatsache, dass die Schülerzahlen nach wie vor im Steigen begriffen seien und dass bei den bestehenden Schulhäusern eine noch bessere Raumnutzung anzustreben sei. Der Schule ist es wichtig, weiterhin eine individuelle Förderung zu ermöglichen und verlässliche Tagesstrukturen zur Verfügung zu stellen. Die Schulverantwortlichen seien bestrebt, die vielfältigen Vorgaben zu erfüllen, vorausgesetzt, dass die finanziellen Mittel vom Souverän auch gesprochen würden.

Gemeinderat Ueli Schlumpf (SVP) orientierte über die verschiedenen grösseren Bauvorhaben (Feuerwehr-Gebäude, Kunsteisbahn KEK, Wohnhaus Freihofstrasse). Ueli Erb (SVP), Vorsteher Hochbau und Planung, informierte über den Planungsstand betreffend Neubau der Klinik St. Raphael und über die Tobelbrücke. Beide Geschäfte sind beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich pendent. Auch nennt er den Zuwanderungsdruck, welcher auch Küsnacht eine rege Bautätigkeit beschert. Die Baubewilligungsbehörde sei bestrebt, die vielen Baugesuche gemäss Bau- und Zonenordnung (BZO) zu bewilligen. Eine innere Verdichtung sei gewollt, da in Küsnacht kein Bauland mehr zur Verfügung stehe. Zudem wies er noch auf den kommunalen Verkehrsrichtplan hin, welcher an der Juni-Gemeindeversammlung zur Verabschiedung ansteht.

Zum Abschluss der Versammlung lud Valery Forster zum «Puurezmorge» vom 24. Mai ein. (e.)

Neuer Parteivorstand SVP Küsnacht (v. l.): Adrian Von Burg, Maja Alder, Parteipräsident Hans-Peter Amrein, Lilly Otth, Thomas Lorentzen. *F: zvg.*

Mutig lässt sich ein Kind in die neue Stufe «schütteln». So heisst das beliebte Pfadiritual. *Foto: zvg.*

Mit hohem Tempo in die Pfadistufe

Anfang März wurden 18 Kinder mit einer Seilbahn in die Pfadistufe Meilen-Herrliberg aufgenommen. Mit Helm, Gstälti und ganz viel Mut ging es auf die andere Seite.

Die 100 Meter lange Seilbahn über den Meilener Dorfbach wurde wie jedes Jahr am Morgen vom Leitungsteam aufgestellt. Die Überfahrt am Nachmittag ist das traditionelle Aufnahmeritual und heisst «Überschüttle». Gesichert mit Brems- und Sicherungsseil, ging es für die Kinder der ersten Stufe auf die Reise über die Schlucht. Unten angekommen, werden die Kinder von ihren neuen Kameradinnen und Kameraden begrüsst und in die neue Gruppe aufgenommen. Anschliessend verbringen sie einen aufregenden Nachmittag in der neuen Stufe.

Dieses einmalige Pfadierlebnis wird dann mit einem gemeinsamen Bräteln am Lagerfeuer abgerundet. Der Pfadibrunch und die Generalversammlung, bei der die Türen des Pfadiheims Buech für alle Interessenten offnen gestanden hätten, mussten wegen Corona abgesagt werden. Die erfreuliche Nachricht: Die Umbauten am neuen Pfadiheim sind nun allesamt fertiggestellt.

Den Tag der offenen Tür für die Buech hat die Pfadi vorläufig auf den 17. Mai verschoben, da mit mehreren hundert Besuchern gerechnet werden muss. (e.)

ANZEIGEN

Emil Frey EMIL FREY SELECT Die neue Qualität im Occasionshandel.

UNSER KUNDENVERSPRECHEN NUMMER 4:

SIE KAUFEN EIN GARANTIERT UNFALL-FREIES FAHRZEUG.

Sie dürfen auf unsere Fachkompetenz bauen. Wir prüfen jede Occasion sorgfältig und wenden dabei strenge Prüfkriterien an. So schliessen wir aus, dass Ihre Occasion jemals einen Unfall mit erheblicher Schadeneinwirkung auf die primär tragende Fahrzeugstruktur erlitten hat.

OCCASION DER WOCHE.

Entdecken Sie hier unser Top-Angebot!

CHF 18’900.–

PEUGEOT 2008 PureTech 110 Allure S/S
1.2 Benzin, 110 PS, Vorderradantrieb, Automatik, 25’700 km, 1. Inv. 7/19, Aussenfarbe: Rot

Emil Frey AG, Spreitenbach
Landstrasse 148
8957 Spreitenbach

Kontaktieren Sie uns per Tel. **056 511 35 57** oder besuchen Sie uns im Internet auf **emilfrey-select.ch**